

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 221/2005

Sitzung vom 21. September 2005

### **1306. Anfrage (Tourismusförderung am Rheinfall)**

Die Kantonsrätinnen Käthi Furrer, Dachsen, Inge Stutz-Wanner, Marthalen, und Anita Simioni-Dahm, Andelfingen, haben am 11. Juli 2005 folgende Anfrage eingereicht:

Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall SH konnte im Mai 2005 das Laufenareal am Rheinfall erwerben und hat einen Wettbewerb zu dessen Nutzung ausgeschrieben. Vor einigen Wochen wurde in Neuhausen der neue Rheinfall-Pavillon eingeweiht. Eine Festansprache hielt unter anderem der Schaffhauser Regierungsrat Hans-Peter Lenherr. Eingeladen waren auch die Landrats-Mitglieder der deutschen Landkreise Schwarzwald-Baar und Konstanz, denn man wolle die ganze Region von Waldshut bis zum Bodensee zum Touristikthema machen, um die auswärtigen Besucherinnen und Besucher möglichst lange in der Region zu halten, wie es hiess. Am Pavillon ist eine grosse Karte aufgehängt, welche die erwähnte Region zeigt. Nur: Auf der Zürcher Seite des Rheinfalls fehlen die unmittelbaren Anrainergemeinden Laufenuhriesen (mitsamt dem rechtsrheinischen Weiler Nohl) und Dachsen. Der nächste Ort auf der Karte heisst Marthalen, der aber mit dem Rheinfall direkt nichts zu tun hat.

Wir sind überzeugt, dass der Rheinfall als Ganzes, das heisst die Region einschliesslich der Zürcher Seite, vermarktet werden muss. Damit das geschieht, braucht es eine aktive Tourismus-Politik nicht nur auf Schaffhauser und deutscher Seite, sondern auf beiden Seiten des Rheinfalls. Gerade auf der Zürcher Seite grenzt eines der lieblichsten ländlichen Erholungsgebiete unmittelbar an den Rheinfall, das sich für einen sanften Tourismus anbietet. Insgesamt haben wir aber den Eindruck, dass der Rheinfall-Tourismus weder für die umliegenden Zürcher Gemeinden noch für den Kanton Zürich ein wichtiges Thema zu sein scheint. Immerhin ist der Kanton Besitzer des Schlosses Laufen, der schönsten historischen Liegenschaft am Rheinfall und profitiert damit vom Rheinfall-Tourismus. So viel uns bekannt ist, bezieht die Zürcher Baudirektion von den Pächtern des Schlosses und der Kioskanlage Pachtzinsen.

Wir bitten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat unsere Einschätzung bezüglich der Tourismusförderung am Rheinflall, nämlich, dass auch die Zürcher Seite ihren Beitrag dazu leisten soll?
2. Gibt es seitens der Regierung zurzeit eine Form von Förderung oder Unterstützung des Rheinflall-Tourismus? Wenn ja, wie sieht diese aus?
3. Ist der Regierungsrat bereit, mit den am Rheinflall liegenden Zürcher Gemeinden das Gespräch zu suchen und sie – im Sinne der Förderung dieses Wirtschaftszweiges – zu einer aktiven Beteiligung an der Rheinflall-Touristik zu motivieren?
4. Wäre der Regierungsrat bereit, die Gemeinden bei einer solchen aktiven Beteiligung zu unterstützen?
5. Ist der Regierungsrat willens, selbst einen aktiven Beitrag zur Förderung des Rheinflall-Tourismus zu leisten?
6. Bestehen hinsichtlich der Rheinflall-Touristik Kontakte mit dem Schaffhauser Regierungsrat, dem Gemeinderat von Neuhausen am Rheinflall und der sehr aktiven Schaffhauser Tourismusförderung, um die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Auge zu behalten?

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Käthi Furrer, Dachsen, Inge Stutz-Wanner, Marthalen, und Anita Simioni-Dahm, Andelfingen, wird wie folgt beantwortet:

Der Tourismus ist für den Standort Zürich von wesentlicher Bedeutung. Im Kanton Zürich ist der Verein Zürich Tourismus für die Aktivitäten im Tourismusbereich verantwortlich. Dafür erhält er schon seit längerer Zeit einen Beitrag vom Kanton. Um Synergien zwischen den Tourismusaktivitäten und dem Standortmarketing zu nutzen, haben in den letzten Jahren die beiden dafür zuständigen Organisationen, der Verein Zürich Tourismus sowie die Stiftung Greater Zurich Area AG (GZA) ihre Zusammenarbeit vertieft. In der GZA ist neben dem Kanton Zürich unter anderem der Kanton Schaffhausen vertreten. Die Volkswirtschaftsdirektorin nimmt sowohl in Zürich Tourismus als Mitglied des Vorstandes als auch in der GZA als Stiftungsratspräsidentin die Interessen des Kantons Zürich wahr.

Zu Frage 1:

Der Rheinflall ist ein Publikumsmagnet, von dem alle umliegenden Gebiete Nutzen ziehen sollen. Im Kanton Zürich ist die touristische Vermarktung des Kantons Kernaufgabe von Zürich Tourismus und seinen Partnern. Der Kanton ist dabei im Vorstand von Zürich Tourismus

vertreten und arbeitet auch auf Verwaltungsebene mit dieser Organisation zusammen, nimmt aber grundsätzlich auf das operative Geschäft nur zurückhaltend Einfluss. Zudem ist er Eigentümer von mit dem Rheinflall verbundenen Einrichtungen.

Ein wichtiger Regionalpartner von Zürich Tourismus ist Winterthur Tourismus. Diese Organisation ist in erster Linie für die regionale Vermarktung des nördlichen Kantonsgebietes und namentlich des Rheinflalls zuständig. Winterthur Tourismus und Schaffhausen Tourismus verhandeln in diesem Herbst über eine vertiefte Zusammenarbeit. Der Rheinflall wird dabei ein erstrangiges Thema sein, wobei auch eine Verbindung in Sachen Marketing mit dem Kloster Rheinau in Betracht gezogen werden soll. Diese Zusammenarbeit dürfte dem Rheinflallmarketing neue Impulse geben, wobei auch die Interessen der betroffenen Bevölkerung und des Naturschutzes zu berücksichtigen sein werden.

Zu Frage 2:

Der Kanton hat an einem erfolgreichen Reiseziel Rheinflall nicht nur ein übergeordnetes, sondern auch ein unmittelbares Interesse als Eigentümer anstossender Einrichtungen. Die Schlossanlage Laufen mit dem Restaurantbetrieb und Kiosk, der Andenkenladen, die Jugendherberge und der Fussweg zum Ufer des Rheinflalls sind Bestandteil des Finanzvermögens des Kantons. Die Liegenschaftenverwaltung des Kantons wirkte deshalb auch beim Projekt «Rheinflall 2000 plus» mit, mit dem Ziel der Attraktivitätssteigerung des Rheinflalls. Die dabei entwickelten Ideen wie die Einrichtung eines Tourismuseums in den denkmalpflegerisch wertvollen Schlossräumen der ehemaligen Malschule Bleuler, die Installation von Video-Animations-Fernrohren, die Modernisierung und Vergrößerung des Kioskbetriebes, die Einrichtung eines Besucherzentrums in Verbindung mit dem Andenkenladen, die Reaktivierung der Tierhaltung beim Schlossgraben sowie die Erneuerung der Beschilderungen des Rheinflallgebietes werden gegenwärtig bei der Liegenschaftenverwaltung geprüft und weiter bearbeitet mit dem Ziel, ein entscheidungsreifes Gesamtprojekt vorlegen zu können. Es wird mit Aufwendungen in der Grössenordnung von 6 Mio. Franken gerechnet. Die Realisierung ist ab Ende 2006 geplant.

Zu Fragen 3 bis 5:

Im Vordergrund steht die Zusammenarbeit der Gemeinden mit den zuständigen Tourismusorganisationen. Eine aktive Beteiligung oder Förderung durch den Kanton ist angesichts der aufgezeigten Zuständigkeitsregelung, der präjudiziellen Wirkung für andere Kantonsteile sowie der schwierigen Lage des Kantonshaushaltes nicht angezeigt. Selbstverständlich werden aber bei Bedarf die guten Dienste der zuständigen Verwaltungsstellen angeboten.

Zu Frage 6:

Der Kanton unterhält mit Schaffhauser Stellen keine spezifisch den Rheinfall Tourismus betreffenden Kontakte. Hingegen bestehen mit der Schaffhauser Regierung im Rahmen der GZA regelmässige Kontakte. Das Standortmarketing nach innen und aussen und damit auch der Tourismus sind Kernelemente dieser Kontakte. Für eine gedeihliche Entwicklung wesentlich ist vor allem aber auch eine verstärkte Zusammenarbeit der Tourismusorganisationen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Finanzdirektion und an die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

**Husi**